



gemeinnützige
treuhandstelle
hamburg
zukunft geben



Jahresbericht 2014

Aufgaben der Zukunft

Wo steht die GTS Hamburg heute?

Was ist die Aufgabe der Gemeinnützigen Treuhandstelle Hamburg? Wie können wir unserer Aufgabe gerecht werden, Schenkgeld zu akquirieren und dieses dann möglichst effektiv an die Initiativen weiterzuleiten, die sich an uns wenden? Wie können wir helfen, das mit einer Schenkung verbundene Anliegen so wirksam und nachhaltig wie möglich zu unterstützen? Ich stellte mir diese Fragen als bänkerischer Laie, einfach aus dem Gefühl der Verantwortung der GTS Hamburg heraus.

Durch die aktuelle Situation, dass die GLS Bank in andere Gebäude umziehen und es damit zu einer räumlichen Trennung von der GTS Hamburg kommen wird, kamen weitere Fragen dazu. Ich habe meinen Treuhandrats-Kollegen all diese Fragen gestellt und stelle sie auch hier, um bei Menschen Gedanken über die Zukunft der Treuhandstellen-Arbeit und ihrer Beziehung zur GLS Bank anzuregen.

Ist die GTS Hamburg eigentlich sinnvoll, wenn wir sie nicht mit der GLS Bank zusammendenken, als zwei sich ergänzende „Bank-Organen“ für einen nachhaltigen und menschlichen Umgang mit Geld? Oder wird sie dann zu einer Stiftung, die zwar Gutes fördert, aber nicht wirklich einen Veränderungsimpuls in unser krankes Bankwesen bringt? Mit diesem Impuls aber hatte doch die GLS Bank, die sich aus der Treuhandstelle in Bochum entwickelt hat, ihre Arbeit begonnen!

Welche Aufgabe hat die GTS Hamburg da heraus heute, 2015, auch bezüglich der Zusammenarbeit mit den anderen Einrichtungen der GLS Bank? Lassen sich Steiners Anregungen zu einer Erneuerung des Geldwesens nicht nur dann umsetzen, wenn wir den Geldkreislauf als ein Ganzes in jedem Schritt unserer Arbeit mitberücksichtigen, und dies nicht nur theoretisch sondern praktisch durch die Zusammenarbeit der verschiedenen Bankbereiche? Machen wir in der Praxis ernst mit einer Unterscheidung von Kauf, Leih- und Schenkgeld? Berücksichtigen wir den qualitativen Unterschied dieser „Geldarten“ so, dass sie in ihrer unterschiedlichen Funktion wirksam werden können?

Ich bin gespannt darauf, diese Fragen im Treuhandrat – vielleicht sogar gemeinsam mit Vertretern der GLS Bank – weiter zu bewegen. Und würde mich auch über Anregungen aus der Mitgliedschaft der GTS Hamburg freuen!

Mit herzlichen Grüßen

Tille Barkhoff

Treuhandrat der Gemeinnützigen Treuhandstelle Hamburg e. V.



Inhalt

Die GTS Hamburg	
Wer wir sind	4
Was uns bewegt	5
Was wir bewegen	
Bedeutung der GTS Hamburg	6–7
Die GTS Hamburg in Zahlen	
Einführung	8
Entwicklung des Vermögens	9
Bilanz (Aktiva)	10
Bilanz (Passiva)	11
Zuwendungsliste	12–13
Mittel und Wege	14
Projektberichte	
Hof Wörme	15
Kunstakademie Hamburg	16
Tobias-Haus	17
EthicFinance e. V.	18
abgeordnetenwatch.de	19
Ansprechpartner/Bürozeiten	20

Impressum

Herausgeber
Gemeinnützige Treuhandstelle
Hamburg e. V. (GTS Hamburg)

Mittelweg 147
20148 Hamburg

E-Mail gts@treuhandstelle-hh.de
Internet www.treuhandstelle-hh.de

Geschäftsführer
Matthias Zaiser

Redaktion & Konzept
Anna Olschewsky
Eva Neuls

Design & Layout
Initia Medien und Verlag UG
Eva Neuls

Fotos
Till Brömme (S. 1, 2, 20), Eva Neuls
(S. 4), Fotos von Projekten/Vereinen
(S. 14–19)

Druck
Renk Druck und Medien GmbH
Boschstraße 2
24568 Kaltenkirchen



Von links: Treuhandratsvorsitzender: Dirk Grah, Geschäftsstelle Matthias Zaiser, Karin Loeding, Vorstände: Stephan May, Carol Stockmar und Claudine Nierth.

Wer wir sind

Die Gemeinnützige Treuhandstelle Hamburg

Die GTS Hamburg ist ein gemeinnütziger Verein, der von über 120 Mitgliedsorganisationen und Initiativen im norddeutschen Raum partnerschaftlich getragen wird. Jedes Mitglied zeichnet sich durch Engagement im Rahmen der sieben Treuhandbereiche aus.

Gegründet wurde die GTS Hamburg im Jahr 1984 als Wahrnehmungs- und Gestaltungsorgan der heutigen GLS Treuhand in Bochum für den norddeutschen Raum. Die Kooperationspartner der GTS Hamburg sind neben den Mitgliedseinrichtungen die GLS Treuhand in Bochum sowie die GLS Bank in Hamburg und die Neuguss GmbH mit ihrer Tochterfirma Stockmar GmbH & Co. KG in Kaltenkirchen.

Hinzu kommen wichtige Netzwerkpartner, um regionale oder thematisch verknüpfte Projekte aufzugreifen, zu begleiten und in größerem Rahmen zu unterstützen. Dazu zählen auch eine Vielzahl von norddeutschen und anthroposophischen Stiftungen, Kontakte in die Politik, zu Unternehmern sowie zu Privatpersonen, die das Anliegen der GTS Hamburg mittragen.

In der Geschäftsstelle im Mittelweg 147 wird das Tagesgeschäft der GTS Hamburg bearbeitet. Karin Loeding ist verantwortlich für die Vermögensverwaltung, führt die Buchhaltung und betreut viele Stifter und Antragsteller. Matthias Zaiser sorgt für die Öffentlichkeitsarbeit, das lebendige Netzwerk der GTS Hamburg sowie für die Beratung und Betreuung der Mitglieder.

Die GTS Hamburg wird getragen von Menschen, denen der Kulturimpuls der Anthroposophie ein zentrales Anliegen ist. Ihr stehen ein Vorstand und ein Treuhandrat vor. Der Vorstand entscheidet über die Mittelvergabe, der Treuhandrat überwacht als Aufsichtsorgan die strategische Entwicklung und setzt den Vorstand ein. Der Treuhandrat besteht derzeit aus sieben Personen, die von Mitgliedseinrichtungen gewählt wurden.

Vorstand

Stephan May
Claudine Nierth
Carol Stockmar

Treuhandrat

Dirk Grah
Tille Barkhoff
Martin Lehnert
Thomas Felmy
Dr. Marie-Luise Sparka
Jörg Frohmaier
Clemens von Schwanenflügel

Was uns bewegt

Das Ziel der GTS Hamburg ist es, Ideen und Impulse mit finanziellen Mitteln zusammenzubringen: Menschen mit Vermögen mit Menschen und ihren Initiativen zu verbinden. Es gibt verschiedene Entwicklungen in unserer Zeit, die negative Auswirkungen auf die Gesellschaft und die Gemeinschaftsbildung haben. Dazu zählen zunehmendes Stresspotenzial, Leistungsdenken und das Streben nach materiellen Werten. Hier sind ganzheitliche Lösungsansätze gefragt, die Mut und Gestaltungswillen des Einzelnen voraussetzen.

„Der deutlichste Impuls der GTS Hamburg ist: Du bist nicht allein, du bekommst Hilfe und Unterstützung“, betont Claudine Nierth, Vorstandsmitglied, „wir helfen Prozesse anzuschieben, oft sind es nur kleine Beträge, die benötigt werden, damit eine Idee realisiert werden kann.“ Das bedeutet, dass die GTS Hamburg Gelder sammelt, verwaltet und an Menschen, Institutionen, Initiativen und Projekte weitergibt, die zukunftsweisende Ziele verfolgen. Die Fördermittel werden immer mit Blick auf den Ursprungsimpuls vergeben. Gemäß einer auf humanistischen Grundlagen gestalteten, schöpferischen Welt, soll der sinnvolle Umgang mit Geld entwickelt und vorangebracht werden.

Die GTS Hamburg engagiert sich überwiegend in Hamburg und dem norddeutschen Raum. Wir wollen mit unserer Arbeit in besonderem Maß Verantwortung übernehmen für die sozialen, kulturellen und ökologischen Lebensgrundlagen unseres Planeten und zukünftiger Generationen.

Was wir bewegen

Die GTS Hamburg bemüht sich um finanzielle Mittel, um die genannten Impulse weiterzuführen. Sie nimmt Gelder in Form von Spenden, Schenkungen, Stiftungen, Erbschaften oder Darlehen entgegen oder beteiligt sich an Unternehmen. Die Gelder werden treuhänderisch verwaltet und an entsprechende innovative Initiativen oder Projekte in verschiedenen Formen vergeben.

Eine wichtige Aufgabe der GTS Hamburg liegt daher in der Begleitung

- der Vermögenden in Fragen des Schenkens und Stiftens von Erbschaftsangelegenheiten und Testamenten. Hierfür besteht die Möglichkeit, selbstständige und unselbstständige Stiftungen für Förderer zu gestalten oder zweckgebunden Mittel weiterzuleiten.
- der Mitglieder und zukunftsweisender Initiativen mit finanziellem Bedarf.

Alle Akteure können zudem bei wirtschaftlichen, steuerlichen und rechtlichen Fragen unser umfassendes Beratungsangebot in Anspruch nehmen. Uns stehen erfahrene Experten zur Seite. Dazu zählen Rechtsanwälte, Wirtschaftsberater sowie Praktiker aus verschiedenen verantwortlichen Positionen in den einzelnen Geschäftsbereichen der Bildungs-, Sozial-, Kreativ- und Landwirtschaft.

Seit über 35 Jahren ist die GTS Hamburg Impulsgeber für eine Vielzahl gesellschaftlicher Neuerungen im norddeutschen Raum und weltweit.

Die Treuhandbereiche

Kultur und Kunst

Bildung

Heilpädagogik

Medizin und Therapie

Landwirtschaft

Soziale Dreigliederung

Alternativer Umgang mit Geld

Die Bedeutung der Gemeinnützigen Treuhandstelle

Welche Rolle spielen die GTS Hamburg und das Schenkgeld in Zukunft?

Von Tille Barkhof

Als Eurythmistin versuche ich die drei unterschiedlichen Geldqualitäten (Kaufgeld, Leihgeld, Schenkgeld) über die Gesten zu verstehen, die mit ihnen verbunden sind:

Das Schenkgeld eröffnet Zukunft. Zukunftsimpulse, die erst noch verwirklicht werden wollen, brauchen dieses „Vorschuss-Geld“. Wie Joseph Beuys es formulierte, liegt für das Schenkgeld, „die Ursache in der Zukunft“.

Kaufgeld dagegen hat mit der Vergangenheit zu tun. Die Waren, die gekauft

werden, sind bereits gefertigt worden. Und wir können sie nur kaufen, wenn wir schon Geld verdient haben. Die qualitative Geste des Kaufgeldes ist deshalb Druck. Je mehr Geld im Portemonnaie oder je mehr Waren sich im Lager anstauen, desto größer wird der Druck zu kaufen.

Das Schenkgeld reagiert auf einen Sog. Eine zukunfts-trächtige Initiative zieht Geld an. Ich kann mich gut an die Aussage meines Vater, Wilhelm Ernst Barkhoff, erinnern: „Wenn eine Idee wirklich gut ist, dann wird das Geld zu ihrer Verwirklichung schon kommen! Wenn ihr euch ernsthaft fragt, wie eure Zukunftsimpulse auch anderen Menschen etwas bringen, und ihr anfangt initiativ zu sein, dann könnt ihr das Vertrauen haben, dass das Geld kommt ...“

Welche Rolle spielen dieser Druck und Sog aber nun im gesamten Geldkreislauf? Wenn ich gut mit Kaufgeld umgehen kann, dann kann ich auch Geld verleihen, weil ich es übrig habe. Wenn ich noch mehr übrig habe, kann ich sogar etwas verschenken. Auch in der GTS Hamburg können nur dann, wenn genug da ist, Schenkungen statt Darlehen vergeben werden z.B. an Studenten. Diese Studenten werden dann irgendwann selber Geld verdienen und dadurch den Kaufgeldbereich stärken.

Durch das Schenkgeld schließt sich also der Kreislauf des Geldes. Neue Initiativen können, wenn sie selbstständig werden, auf die eine oder andere Weise den Kaufgeldbereich wieder anregen. Und der Sog, der mit den Schenkungen verbunden ist, sorgt dafür, dass sich das Geld nicht zu sehr auf den Bankkonten staut, sondern im Fluss bleibt.

Die GTS Hamburg wäre demnach das „Bank-Organ“, das hilft, den Geldkreislauf zu schließen, indem es Geld „flüssig“ macht. Feste Materie reagiert träger auf Sog als flüssige. Ist es auch so, wenn Geld auf Konten festgelegt ist oder in großen Kapitalanhäufungen? Verhindert dies, dass Schenkgeld entsteht? Helfen z.B. Mikrokredite Geld flüssiger zu machen? Und hilft es schon, die Sogkraft einer neuen Initiative zu stärken, wenn die GTS Ham-

burg sie wirklich aktiv wahrnimmt? Wie könnte die Netzwerkbildung der GTS Hamburg

dazu beitragen, solche Sogkräfte bei den Mitglieds-einrichtungen zu fördern?

Ein weiterer Aspekt, der die drei Geldprozesse charakterisiert ist die Art der Begegnung beim Schenken, Leihen und Kaufen. Bei einem Kauf gebe ich Geld und erhalte dafür einen Gegenwert. Beim Leihen erhalte ich den Gegenwert erst später, d.h. zeitversetzt, und beim Schenken kommt mir kein materieller Gegenwert entgegen. Der Schenkende erhält Dankbarkeit und die Befriedigung, Sinnvolles getan zu haben. Entsteht also immer eine Gegenbewegung, nur auf verschiedene Art und Weise?

Beim Kaufgeld gibt es ein physisches „Hin und Her“, beim Leihgeld geht es in dieser Gegenbewegung um Zeitprozesse und beim Schenkgeld um Sinnhaftigkeit. Wäre es nicht nötig für einen nachhaltigen Geldverkehr in jeder Geldtransaktion diese verschiedenen Gegenbewegungen, d.h. ihre Nachhaltigkeit und Sinnhaftigkeit mitdenken? Mir, als Laie, helfen solche Gedanken für meinen alltäglichen Umgang mit Geld, aber was bedeuten sie konkret für die Arbeit der GTS Hamburg?

Franz Kafka beschrieb einmal, dass jemand Schritte in die Luft macht und sich die Treppe dann erst unter dem Schritt bildet. Er geht los, bevor die Stufe da ist, mit der inneren Sicherheit, dass die Aktivität seines Schrittes die Treppe entstehen lässt, auf die er seinen Fuß dann stellen kann. Dieses Bild ist sehr stark. Der Treppensteiger hat keine äußere Sicherheit, auf die er sich abstützen kann. Er muss sie in sich selbst haben, sich auf sich selber gründen,

Schenkgeld reagiert auf Sog.

Schenkgeld eröffnet Zukunft.

Wenn eine Idee gut ist, Kommt das Geld.

seiner sicher sein! Das ist diese Initiativkraft, die Schenkgeld ausmacht. Wie kann man sie genauer denken? Und wie wird das materielle Geld von dieser Kraft bewegt? Macht es vielleicht das Anthroposophische der GTS Hamburg und der GLS Bank aus, dass man sich bemüht, solche Prozesse zu denken?

Diese Gedanken könnten auch ein Licht darauf werfen, inwiefern die GLS Bank die GTS Hamburg braucht. Dass die GTS Hamburg die Bank braucht, ist offensichtlich, denn aus dem Kauf- und Leihgeld-Bereich kommen die Gelder, die vergeben werden können. Aber dass die Bank auch die GTS Hamburg braucht, ist nur dann verständlich, wenn man das Detail aus dem Ganzen zu verstehen versucht.

Meinem Verständnis nach ist das auch der grundlegende Ansatz Steiners in der Anthroposophie. Er erklärt das Einzelne immer aus dem Ganzen, in dem es steht. Und zu diesem Ganzen gehören, wie oben geschildert, nicht nur materielle Aspekte. Rolf Kerler hat dieses wunderbare Heftchen geschrieben „Eine Bank für den Menschen“. Er schreibt, die Bank sei für den Menschen da. Dass kann ich gut verstehen, denn meines Erachtens kann sich nur dann eine Nachhaltigkeit und Sinnhaftigkeit im Umgang mit Geld entwickeln, wenn im Geldverkehr auch wahrgenommen wird, wie der Mensch darin in ganz unterschiedlicher Weise agiert. Die Wahrnehmung der Mitgliederaktivitäten etc. wäre demnach eine wichtige Aufgabe der Treuhandstelle.

Wie kann die kleine GTS Hamburg diese Aspekte in die Arbeit einbeziehen? Und welche Aufgaben hat sie als das „Bankorgan“ für das Schenken innerhalb der GLS Bank? Manchmal ist sie als kleines Institut eher eine Irritation für die Abläufe der großen GLS Bank. Vielleicht hält sie dadurch aber auch wach, für manche Fragen. Wäre es nicht unsere Aufgabe, ihren kleinen Beitrag zu einem wirksamen Enzym im Bankorganismus zu machen, das immer wieder dazu anregt, die Zukunft eines nachhaltigen Bankwesens ins Auge zu fassen.

Schenkgeld gibt Impulse.

In ihrer Gründungszeit hat die Bank Hefte herausgegeben, in der alle

gemeinnützigen Initiativen der anthroposophischen Bewegung aufgeführt wurden. Denn die Zukunftsvisionen dieser Initiativen war ein entscheidender Motor für die ganze Bankgründung.

Was tut die GTS Hamburg heute, 2015, um die Menschen mit ihren Initiativen wahrzunehmen? Ist das in einer Bank, die weit über die anthroposophischen Initiativen hinaus in einem viel größeren Rahmen tätig ist, überhaupt noch möglich? Wären mehr dezentrale kleine Bankeinrichtungen dazu nötig? Wäre die GTS Hamburg ein Modell für weitere Außenstellen der Bochumer GLS Treuhand?

Ich freue mich darauf, über diese Fragen mit Mitgliedern, Treuhandrat und Vertretern der GLS-Bank ins Gespräch zu kommen.



Tille Barkhoff, freiberufliche Eurythmistin und Heileurythmistin

- 1981–1986: Künstlerische Arbeit mit Carina Schmid an der Eurythmie-Bühne Hamburg und mit Else Klink am Eurythmeum Stuttgart,
- 1986–2002: Dozentin an der Staatlichen Hochschule Akademie für Eurythmische Kunst Moskau / Dozentin an der Eurythmie-Schule Hamburg / Leitung der Eurythmie-Ausbildung St. Petersburg
- 2003–2006 Veranstaltungsorganisation im Rudolf Steiner Haus Hamburg
- 2007–20012: Dozentin der Eurythmieausbildung „4D raum für eurythmische Ausbildung und kunst“ / MA Pädagogik-Eurythmie an der University of Plymouth
- Seit 2001: freie künstlerische Projekte,
- Seit 2002: eurythmische und heileurythmische Tätigkeit mit Kleinkindern in Hamburg / Forschungsprojekt zur pädagogischen Eurythmie der Alanus Hochschule Alfter
- Seit 2013: Dozentin der Eurythmie-Ausbildung am Seminar für Waldorfpädagogik Hamburg

Die GTS Hamburg in Zahlen

Mit den Finanzmitteln, die der GTS Hamburg im Jahr 2014 zugeflossen sind, konnten über 30 Institutionen und Projektanfragen mit einer entsprechenden Förderung bedacht werden. Dadurch wurden besondere und zukunftsweisende Projekte, Ausbildungsgänge, Menschen und Orte der Begegnung gefördert (siehe ausführliche Projektbeschreibungen auf den Seiten 15–19). An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle, die diese Förderungen möglich gemacht haben.

Spenden und Erbschaften

Zusammengenommen sind Spenden und Vermögenszuwendungen (z. B. Erbschaften) in Höhe von rund 50.000 € eingeflossen. Grundsätzlich stammen Vermögensspenden und Erbschaften im Jahresvergleich aus unterschiedlichen Quellen. Im Jahr 2014 sind die Eingänge in erster Linie auf Zuwendungen von Unternehmen zurückzuführen.

Zuwendungen für gemeinnützige Initiativen

Der größte Teil der Zuwendungen erfolgte aus freien Mitteln sowie treuhänderischen Mitteln, bei denen die Förderentscheidung in Zusammenarbeit mit Stifterinnen und Stiftern geschah. Aus freien, ohne Auflagen versehenen Mitteln konnten 2014 knapp 120.000 € vergeben werden. Hinzu kamen circa 80.000 € Zuwendungen aus Sondervermögen sowie rund 15.000 € Zuwendungen aus zweckgebundenen Spenden. Somit konnte in Summe erstmals ein Betrag von über 200.000 € vergeben werden. Die Entscheidungen darüber wurden im Vorstand gefällt. Im Anschluss an den Finanzbericht ist aufgeführt, an welche Zuwendungsempfänger Finanzmittel vergeben wurden (siehe Seiten 12–13). Dort kann eingesehen werden, in welche Bereiche die Zuwendungen geflossen sind. Die Förderungen erstrecken sich grundsätzlich über die sieben Tätigkeitsfelder der GTS Hamburg, in diesem Jahr mit einem Schwerpunkt in den Bereichen Kunst und Eurythmie sowie Menschen mit Unterstützungsbedarf.

Vermögensanlage der GTS Hamburg

Seit Jahren verfolgt die GTS Hamburg das Ziel, als Mitgliederverein das Vermögen als Mission-Investing innerhalb der eigenen Mitgliedseinrichtungen diversifiziert und abgesichert anzulegen. In diesem Sinne wurden nach umfassender Analyse auch dieses Jahr wieder Darlehen an Mitgliedseinrichtungen zu einem moderaten Zinssatz vergeben. Es konnten in 2014 dadurch in Summe Zinsen in Höhe von knapp 50.000 € eingenommen. Des Weiteren wurden Vermögenserträge durch Immobilien über circa 120.000 € sowie durch Unternehmensbeteiligungen von rund 30.000 € erzielt.

Freie Rücklagen

Neben den treuhänderisch verwalteten Mitteln (gebundene Vermögenswerte) verfügt die GTS Hamburg über freie Rücklagen, die im Wesentlichen aus Überschüssen aus freiem Vermögen resultieren. Diese stehen im Zusammenhang mit einer stillen Beteiligung bei der Firma Stockmar respektive der Neuguss GmbH sowie der Immobilie am Mittelweg 147, den Geschäftsräumen der GTS Hamburg sowie ehemals der GLS Bank in Hamburg.

Aus den Erträgen der freien Rücklagen deckte die GTS Hamburg auch im Jahr 2014 vollständig ihren Personal- und Sachaufwand. Das heißt, dass jede freie Spende oder Vermögensübertragung gemeinnützigen Vorhaben zugutekommen konnte.

Operative Tätigkeit der GTS Hamburg

Neben der finanziellen Förderung gemeinnütziger Vorhaben betreibt die GTS Hamburg eigene gemeinnützige Tätigkeiten, die sich in der Zuwendungssumme nicht ausdrücken. Hierzu gehören die wirtschaftliche und rechtliche Beratung von Mitgliedseinrichtungen sowie die Begleitung von Projekten und Initiativen, die nahe dem Ursprungsimpuls der GTS Hamburg und ihrem Wirkungskreis im norddeutschen Raum nahestehen.

Entwicklung des Vermögens zum 31. Dezember 2014

Freies Vermögen	2014	2013
1. Beiträge und Spenden	26.436,64	39.280
2. Überschuss aus Vermögensverwaltung	56.612,33	
3. Überschuss aus Hausverwaltung Mittelweg 147	35.180,20	
4. Zuschuss „Hinweis“	-5.032,40	
5. Kosten der Geschäftsstelle	-118.052,29	
6. Einstellung i. d. Rücklagen § 58 Nr. 7a AO	0	-40.000
Veränderung des freien Vermögens	-1.855,52	13.926

Gebundenes Vereinsvermögen	2014	2013
1. Zuwendung zu Sondervermögen	17.782,42	718.701
2. Widerruf bedingter Zuwendungen	-20.200,00	-8.500
	-2.417,58	
3. Erhaltene zweckgeb. Zuwendungen	23.231,72	6.133
4. Zuwendung Neuguss	35.000,00	
5. Vermögenserträge	174.913,78	113.161
6. Wertberichtigungen	-3.500,00	-3.535
7. Verwaltungskosten	-29.253,49	-272
8. Verwaltungskosten Mittel und Wege	-4.408,80	-5.773
	195.983,21	
9. Zuwendungen an Einrichtungen	-188.338,41	-109.219
10. Zuwendungen für mildtätige Zwecke	-26.643,06	-5.060
	-214.981,47	
Veränderung der Sondervermögen	-21.415,84	705.636

Kommentierte Betrachtung der ... Entwicklung des freien Vermögens

1. Beiträge der Mitgliedseinrichtungen und freie Spenden ins Vermögen für Projekte und für das Öffentlichkeitsorgan „Hinweis“.
2. Vermögensverwaltung beinhaltet die Beteiligung bei der Firma Stockmar GmbH & Co KG sowie eine Verwaltungsumlage von 1 % auf das gebundene und treuhänderisch verwaltete Vermögen.
3. Die Hausverwaltung umfasst das Gebäude Mittelweg 147 in Hamburg.
4. Der „Hinweis“ ist ein monatlich erscheinendes Heft, in dem Veranstaltungen, Adressen und Anzeigen rund um anthroposophische Themen in Hamburg bzw. dem norddeutschen Raum aufgeführt sind.
5. Diese Kosten umfassen alle Verwaltungs-, Beratungs- und Projektentwicklungskosten der Geschäftsstelle.
6. Rücklagen wurden im Jahr 2014 keine gebildet.
7. Die Entwicklung des freien Vermögens weist in 2014 einen Verlust über 1.855,52 € aus.

... Entwicklung des gebundenen Vermögens

1. Zuwendungen zu Sondervermögen beinhalten den Abschluss einer Testamentsvollstreckung aus dem Vorjahr (2013).
2. Der Widerruf betrifft Sondervermögen, für die Rückzahlungen beantragt wurden.
3. Erhaltene zweckgebundene Zuwendungen gingen vor allem durch einen Aufruf für die Alfred Schnittke Akademie sowie aus Aktivitäten der Mittel und Wege-Studenten für den Studienfonds ein.
4. Nach in 2014 erzielten Vereinbarungen ist neben Erträgen aus der stillen Beteiligung bei der Firma Stockmar (siehe Punkt 2 – Entwicklung freies Vermögen) eine Zuwendung von der Neuguss GmbH eingegangen.
5. Die Vermögenserträge belaufen sich vor allem aus dem Überschuss einer Immobilienverwaltung (Isestraße) sowie aus Zinserträgen diverser Sondervermögen.
6. Anpassung der Kurswerte.
7. Entstehen aus einer 1% Verwaltungsumlage (siehe Punkt 2 – freies Vermögen) sowie einer kleinen Gebühr gegenüber einer unselbstständigen Stiftung, die im Treuhandvermögen geführt wird.
8. Die Verwaltungskosten des Studienfonds Mittel und Wege werden gesondert aufgeführt.
9. Dieser Betrag kam insgesamt Initiativen, Projekten und förderwürdigen Menschen zugute.
10. Studentenhilfe und Zuwendungen an Menschen in Not.

Bilanz

AKTIVA

I. Freie Vermögenswerte

- Die gebundenen Vermögenswerte wurden weiterhin abgeschrieben, sodass sich der Wert gegenüber dem Vorjahr leicht verringerte. Dabei geht es um die Immobilie im Mittelweg 147 sowie die Büroausstattung der Geschäftsstelle.
- Die liquiden Mittel wurden zum Stichtag auf den Girokonten der Treuhandstelle bei der GLS Bank geführt.

II. Gebundene Vermögenswerte

- Das geerbte Gebäude an der Isestraße wurde mit 1 € aktiviert. Seit Jahren verfolgt die GTS Hamburg das Ziel, als Mitgliederverein das Vermögen als Mission-Investing innerhalb der eigenen Mitgliedseinrichtungen diversifiziert und abgesichert anzulegen. Die Finanzanlagen umfassen Darlehen an eine Wohnungsbaugemeinschaft für sozialen Wohnungsbau in Berlin, Genossenschaftsanteile bei der GLS Gemeinschaftsbank sowie weitere Anlageprodukte der GLS Bank im Bildungs- und Sozialsektor. Ebenfalls werden die Mittel des Studienfonds Mittel und Wege ausgewiesen, die als Studiendarlehen derzeit vergeben sind.
- Die liquiden Vermögenswerte wurden reduziert. Sie liegen auf Giro- und Festgeldkonten der GLS Bank. Sie dienen zur kurz- und mittelfristigen Absicherung bei eventuellen Rückforderungen von bedingten Schenkungen.

NACHRICHTLICH

Treuhandrisch verwaltete Vermögenswerte und unselbstständige Stiftungen

- Betrifft das Vermögen der unselbstständigen Güldenholm Stiftung, das treuhänderisch verwaltet wird.
- Hierbei handelt es sich um Darlehensforderungen respektive Gesellschaftsanteile im Namen von Dritten.

Kommentierte konsolidierte Bilanz der Gemeinnützigen Treuhandstelle Hamburg e. V. zum 31. Dezember 2014

I. Eigene Vermögenswerte	2014	2013
1. Gebundene Vermögenswerte		
Grundstück, Gebäude, Anbau Mittelweg 147	205.840,43	209.062
Ausbauten Mittelweg 147	8.199,87	9.581
Büroausstattung	3.704,38	5.260
	217.744,68	
2. Liquide Vermögenswerte		
Banken, Postgiro, Kasse, Festgelder	39.687,24	35.439
Zwischensumme	257.431,92	259.342

II. Vermögenswerte aufgrund von Schenkungen mit Auflagen	2014	2013
1. Gebundene Vermögenswerte		
Sachanlagen (Gebäude Isestraße)	1,00	1
Finanzanlagen	1.043.817,35	878.719
Darlehen an Mitgliedsorganisationen	1.058.004,02	1.024.788
Studiendarlehen	384.668,41	399.118
	2.486.490,78	
2. Liquide Vermögenswerte		
Banken, Festgelder	352.340,63	554.693
Bilanzsumme	3.096.263,33	3.116.661

Nachrichtlich: fremde, treuhänderisch verwaltete Vermögenswerte		
Bankguthaben	60.105,99	63.673
Darlehensforderungen	58.566,41	158.566
	118.672,40	

Bilanz

PASSIVA

II. Freies Vereinsvermögen

- Vom ausgewiesenen Vereinsvermögen wird der Jahresverlust von 2014 abgezogen. Zusätzlich stehen Rücklagen über 200.000 € zur Verfügung, die nicht kurzfristig ausgegeben werden müssen. Sie sind ins Vermögen eingegangen und tragen zur mittel- und langfristigen Sicherung des Vereines bei.
- Verbindlichkeiten existieren derzeit keine.
- Rückstellungen wurden wie jedes Jahr für die Erstellung des Jahresabschlusses gebildet.

II. Gebundenes Vereinsvermögen

- Hierbei handelt es sich um insgesamt sechs Sondervermögen, die als Erbschaften in das Vermögen der GTS Hamburg eingegangen sind.
- Sind bedingte Schenkungen, sprich Zuwendungen von Personen, die vor deren Tode möglicherweise noch ganz oder in Teilbeträgen zurückgefordert werden können.
- Entspricht dem Betrag des Studienfonds Mittel und Wege hinzu kommen verschiedene sonstige Studiendarlehen, die über die Jahre vergeben wurden.
- Darlehen mit Auflagen sind Gelder, über die die GTS Hamburg nach Rücksprache mit den Darlehensgebern verfügen darf. Aus ihnen werden nach Rücksprache mit dem Darlehensgeber zum Teil auch Projektzuwendungen vergeben. Sie variieren von Jahr zu Jahr und sind der GTS Hamburg zinslos zur Verfügung gestellt.

I. Freies Vereinsvermögen	2014	2013
1. Vereinsvermögen		
Stand 1.1.	56.287,44	42.361
Veränderung	-1.855,52	13.926
Rücklagen gem. § 58 Nr. 7a AO	200.000,00	200.000
	254.431,92	
2. Verbindlichkeiten		
sonstige Verbindlichkeiten	0,00	54
3. Rückstellungen	3.000,00	3.000,00
Zwischensumme	257.431,92	259.342

II. Gebundenes Vereinsvermögen	2014	2013
1. Sondervermögen aus Zuwendungen von Todes wegen	1.597.964,43	1.564.948
2. Schenkungen mit Widerrufsvorbehalt und Auflagen	744.637,19	798.001
3. Stipendienfonds	393.107,16	394.175
	2.735.708,78	
III. Darlehen mit Auflagen	103.122,63	100.195
Bilanzsumme	3.096.263,33	3.116.661

Zuwendungsliste

Die Zuwendungsliste enthält alle Zuwendungen aus dem Jahr 2014, die die GTS Hamburg vergeben hat. Die Zuwendungen sind den sieben Treuhandbereichen zugeordnet. Eine klare Einordnung ist allerdings nicht immer möglich, da sich die Projekte und Initiativen teilweise über verschiedene Themengebiete erstrecken.

Kunst und Kultur

TONALi Gemeinnützige GmbH, Hamburg: Musik-Wettbewerb (für Violine) www.tonali.de

Freie Kunstschule Hamburg – FIU e. V., Hamburg: Förderung der laufenden Arbeit www.freie-kunstschule-hh-fiu.de

Hamburg Leuchtfeuer gemeinnützige GmbH, Hamburg: Veranstaltung „Und die Welt steht still – Letzte Lieder und Geschichten von Menschen aus dem Hospiz“ www.hamburg-leuchtfeuer.de

Kunstakademie, Hamburg: Zuwendung für eine umfassende Werbekampagne (siehe Bericht Seite 16) www.kunstakademie-hamburg.de

Idriart e. V., Hamburg: Förderung der laufenden Arbeit

Thera-Stiftung, Bremen: Förderung der laufenden Arbeit

Tanz Dein Leben e. V., Heidelberg: Förderung des Eurythmie-Projekts „What moves you“ www.whatmovesyou.de

Förderung verschiedener Eurythmieprojekte

Ros e. V., Hamburg: Förderung der laufenden Arbeit zu Kunst und Kultur www.dasros.de

Bildung

Verein zur Förderung Interkultureller Waldorfpädagogik in Hamburg e. V., Hamburg: Unterstützung des Waldorfkindergartens und der Waldorfschule in Wilhelmsburg www.waldorfwilhelmsburg.de

Rudolf Steiner Haus e. V., Hamburg: Unterstützung eines Eurythmieprojekts, einer Theateraufführung sowie der Sanierung der sanitären Einrichtungen www.rudolf-steiner-haus.de

Förderung von Waldorfschulen in Norddeutschland u. a. zu den Themen „gemeinsamer Austausch“ und „Inklusion“

Evangelische Kita Mariendorf, Berlin: Unterstützung eines Musikprojekts www.ev-kirchenge-meinde-mariendorf.de

MenschMusik Hamburg e. V., Hamburg: Förderung der laufenden Arbeit www.musikseminar.de

Kairos-Eurythmieausbildung, Kapstadt: Förderung der laufenden Arbeit www.cfce.org.za/cfce

Waldorflehrerseminar Hamburg, Hamburg: Förderung der laufenden Arbeit www.waldorfseminar.de

Makista e. V., Frankfurt: Unterstützung des Projektes „Kinderrechte-Schulen“ www.makista.de

Rudolf Steiner Haus e. V., Hamburg: Unterstützung von Veranstaltungen des Entwicklungsforums Bangladesh e. V. www.rudolf-steiner-haus.de

Verein zur Förderung der Eurythmie Stuttgart, Hamburg: Zuwendung für eine Reise nach Armenien (Begleitung der dortigen Eurythmieausbildung)

Unterstützung von sechs jungen Menschen für das Durchführen eines freiwilligen sozialen Jahrs im Ausland in anthroposophischen Einrichtungen

Freie Schule Hitzacker, Hitzacker: Unterstützung einer Theateraufführung www.freieschulehitzacker.de

Hofkinder e. V., Nahrendorf: Förderung eines Musikprojekts www.hofkinder.com

Demokratische Schule Infinita, Steinhorst: Unterstützung des Ausbaus des neuen Schulgebäudes www.infinita-schule.de

abgeordnetenwatch.de, Hamburg: Förderung der laufenden Arbeit (siehe Bericht S. 19) www.abgeordnetenwatch.de

Soziale Projekte e. V., Horst: Förderung einer Aufführung von „Circus Ubuntu“ bei der Grünen Woche in Berlin www.ubuntu.de

Bertha von Suttner Haus, Hamburg: Unterstützung eines Jugendprojekts

Netzwerk e. V., Hamburg: Förderung der laufenden Arbeit www.netzwirkung.com

Unterstützung von zwei Personen im Ausbildungsprozess (Auslandsjahr in Shanghai und BSc. Kunsttherapie)

Oberschule Ronzelenstraße, Bremen: Förderung der laufenden Arbeit www.sz-ronzelen.de

Martinswerk Bergstedt e. V., Hamburg: Unterstützung im Gründungsprozess www.martinswerk-bergstedt.de

Medizin und Therapie

Rudolf Steiner Haus e. V., Hamburg: Unterstützung des Ausbildungsangebots für Sprachgestaltung www.rudolf-steiner-haus.de

Tobias-Haus, Ahrensburg: ein Garten für Demenzzranke (siehe Bericht S. 17) www.tobias-haus.de

Hof Fleckenbühl, Cölbe: Förderung der laufenden Arbeit www.diefleckenbuehler.de

Landwirtschaft

Bäuerliche Gesellschaft e. V., Amelinghausen: Unterstützung der Novembertagung der freien Ausbildung „Funkenflug: Neues in der Welt entzünden“ www.demeter-im-norden.de

Bäuerliche Gesellschaft e. V., Amelinghausen: Wintertagung „Es gibt keinen Weg zum Glück. Glück ist der Weg! Wie werden unsere Höfe zu Glücksschmieden einer menschlicheren Gesellschaft?“ www.demeter-im-norden.de

Hofgemeinschaft Weide-Hardebek, Hardebek: Förderung der laufenden Arbeit www.weide-hardebek.de

Hof Wörme, Handeloh: Zuwendung für die Renovierung des „Schafstalls“ (Bericht siehe S. 15) www.hofwoerme.de

Dorf Seewalde, Wustrow: Zuwendung für den Kauf eines Bauwagens für den Kindergarten www.seewalde.de

Verein zur Förderung von Forschung, Fortbildung und sozialer Fürsorge auf dem Lande e. V. Hardebek: Augusttagung in Fuhlenhagen „Irdische und kosmische Ernährung“

Soziale Dreigliederung

Viele der unterstützten Organisationen, Vereine und Institutionen gründen sich auf dem Prinzip der sozialen Dreigliederung

Alternativer Umgang mit Geld

Netzwerk Grundeinkommen, Hamburg: Unterstützung der Hamburger Utopie-Wochen www.grundeinkommen-hamburg.de

EthicFinance e. V., Georgien: Förderung Apfelsaftprojekt (siehe Bericht Seite 18) www.ethicfinance.net

Anlage zum Jahresabschluss 2014	2014	2013
Zuwendungen für gemeinnützige und mildtätige Zwecke insgesamt, davon für	214.981,47	114.279,17
Heilpädagogik/Sozialtherapie	8.500,00	400,00
Kunst und Kultur	35.300,00	20.898,17
Umwelt- und Naturschutz, Landwirtschaft	37.629,19	4.000,00
Schule, Kinder- und Jugendhilfe	38.055,00	9.700,00
Studentenhilfe	12.252,28	5.060,00
Altenhilfe	5.000,00	0,00
Kunstschulen, Ausbildung, Weiterbildung	30.600,00	46.971,00
Gesundheit, Medizin	3.000,00	10.800,00
Menschen in Not	14.945,00	0,00
Anthroposophie, Rudolf-Steiner-Haus	11.200,00	5.000,00
Demokratie, Gesellschaft	17.000,00	0,00
Sonstige	1.500,00	11.450,00
Summe	214.981,47	114.279,17

Weitere Angaben	Anzahl 2014	Anzahl 2013
Darlehen an gemeinn. Einrichtungen, davon drei im Rahmen treuh. Verwaltung	23	22
Studiendarlehen	132	114
Mitglieder, gemeinnützige Einrichtungen	126	124



Mehr Informationen
mittelundwege-studienfonds.de

Mittel und Wege

Studienfonds der GTS Hamburg

Der Studienfonds Mittel und Wege ist eine Schnittstelle für die anthroposophischen Ausbildungseinrichtungen in Hamburg. Dazu zählen: MenschMusik e.V., Stiftung Priesterseminar der Christengemeinschaft, Kunstakademie Hamburg e.V. und Alfred Schnittke Akademie International. Jährlich erhalten etwa 20 bis 25 Studenten ein Darlehen zur Förderung von 80 % der Studiengebühren. Mit diesem Fonds konnte ein wichtiger Förderbereich der GTS Hamburg institutionalisiert werden: die Förderung von Ausbildungen und Studiengängen mit anthroposophischem Hintergrund in Hamburg.

Diese Ausbildungs- und Studiengänge sind international am Wachsen. Viele Studenten und Interessierte, die über weniger umfangreiche finanzielle Mittel verfügen, bekommen bei uns die Gelegenheit, ein Darlehen aufzunehmen. Die Schulen wiederum profitieren durch weitere motivierte Studenten.

Der Studienfonds wird in Selbstverwaltung ehrenamtlich von Studenten betrieben. Seine Hauptaufgabe liegt in der Beschaffung von Darlehensgeldern sowie deren treuhänderischer Verwaltung. Darüber hinaus wird für Studenten ein vielfältiges Beratungsangebot zur Verfügung gestellt. Der Fonds speist sich aus Rückzahlungen, Spenden von Freunden dieser Initiative und über die Verknüpfung mit der GTS Hamburg. Durch den Studienfonds haben die Studenten einen Schritt zur selbst verantworteten Finanzierung ihres Studiums erreicht. In der Folge entsteht die Möglichkeit, sich während des Studiums mit Themen zu beschäftigen, die in der Regel weniger in den Ausbildungen integriert sind: Ausbildung organisatorischer Fähigkeiten, Übernahme von Verantwortung oder Umgang mit Geld in treuhänderischer Form.

Dieses Jahr ist wiederum ein völlig anderes als das letzte: Wir haben einen motivierten Geschäftskreis aus Studenten jeder Institution ins Leben gerufen, die engagiert die verschiedensten Studentenaktivitäten organisiert haben. So konnten wir viele neue Einrichtungen mit unseren künstlerischen Darbietungen begeistern, wodurch viele Spenden eingeflossen sind.

Die Erlöse der studentischen Aktivitäten stellen mittlerweile einen beträchtlichen Anteil des Budgets dar. Dieses Engagement hat eine grundlegende Bedeutung in Bezug auf den Kontakt und Austausch mit privaten Spendern, Stiftungen und Treuhandstellen, die ihrerseits wiederum für eine Spende motiviert werden, wenn die Organisation vonseiten der Studenten selbst durchgeführt wird. Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Vollversammlung im Mai, bei der sich alle Studenten und Dozenten zusammenfinden, um ein Bewusstsein für Mittel und Wege zu schaffen. Außerdem beschäftigen wir uns mit weiterführenden Fragestellungen, zum Beispiel: „Wie kann ich mit meinem künstlerischen Beruf in der Welt wirken?“.

Ein Gefühl für die Umwelt

Projekt Umweltbildung 2020

Lernen mit allen Sinnen: Natur und Mitgeschöpfe wahrnehmen, die eigene Sicht auf das Leben und die Umwelt verändern. Seit den Anfängen des seit 1947 biologisch-dynamisch geführten Hofes Wörme hat die Umweltbildung einen hohen Stellenwert. Seit vielen Jahren besuchen Schulklassen, Praktikanten, Lehrlinge, Tagungsgäste und Familien den Hof Wörme, um gemeinsam zu lernen.

Der Hof bietet durch sein vielseitiges landwirtschaftliches Konzept und die umgebende Landschaft große Möglichkeiten des landwirtschaftlichen und naturkundlichen Lernens. Der „Schafstall“, ein seit 1950 bestehendes Jugendheim, bietet ergänzend dazu ein einmaliges Wohnenerlebnis. In Wörme findet Unterricht in Nachhaltigkeit für junge Menschen statt, die eine biologisch-dynamische Ausbildung oder ein Praktikum machen.

Die Zusammenarbeit mit Kleinklassenschulen und Stadtteilschulen in Hamburg (Bahrenfeld und Ida-Ehre-Schule) hat sich intensiv entwickelt. Die staatlichen Schulen sollen ein eigenes Profil entwickeln und die praktische Arbeit in der Landwirtschaft gilt bei einigen engagierten Lehrern als ein wichtiges Lernfeld.

Um das Wohlfühl der Gäste zu verbessern, wurden ein neuer Kachelofeneinsatz und drei Gas-Heizöfen installiert, ein zusätzliches Lehrer-Schlafzimmer eingerichtet und außerdem ein Feuerlöschbrunnen repariert. Insgesamt wurden 15.000 € investiert, von denen 6.500 € von der GTS Hamburg kamen. So können Schüler und Lehrer die besondere Atmosphäre des Schafstalles auch im Frühjahr und Herbst besser genießen.

Um das Projekt Schafstall an eine neue Generation zu übergeben, wurde das Projekt Umweltbildung 2020 beschlossen. Angesprochen werden Schulen, mit denen langfristige Kontakte bestehen; dazu gehören Waldorfschulen, Schulen mit Inklusion, Kleinklassenschulen, Stadtteilschulen und die Ganztagschule Fährstraße (staatliche Schule mit Waldorfpädagogik). Inhaltlich geht es um Verbesserungen und die Vor- und Nachteile verschiedener Konzepte. Im Kern steht die Frage, wie Unterricht und Erziehung eine Auseinandersetzung mit Natur, Landwirtschaft, Nachhaltigkeit und Umweltbildung ermöglichen können.



Mehr Informationen
www.hofwoerme.de



Mehr Informationen
www.kunstakademie-hamburg.de

Verbindung von geistiger und sinnlicher Welt

Kunstakademie Hamburg

Kunsttherapie bietet vielseitige Möglichkeiten, um unbewusste Anteile der Seele sichtbar zu machen. Dabei dient sie nicht nur als Ausdrucksmöglichkeit, sondern ermöglicht auch Prozesse, in denen die Selbstheilung angeregt wird. Die Kunstakademie Hamburg, die auf anthroposophischer Grundlage arbeitet, bietet Studiengänge und Ausbildungen in unterschiedlichen Bereichen der Kunst an. Viele der Absolventen arbeiten als Kunsttherapeuten in freier Praxis oder sind im Krankenhaus tätig.

In den vergangenen Jahren ging die Zahl der Studienbewerber laut Berufsverband für anthroposophische Kunsttherapie bundesweit zurück. Die GTS Hamburg bewilligte 2013 eine Förderung, die sich auf die Zahl der Interessierten positiv ausgewirkt hat. So konnten Werbemaßnahmen durchgeführt und das erweiterte Angebot der Kunstakademie bekannt gemacht werden. Zur bisherigen Vollzeitausbildung wurde eine berufsbegleitende Weiterbildung geschaffen. Diese richtet sich an Menschen, die in einem sozialen und therapeutischen Zusammenhang arbeiten und ihre Tätigkeit um kunsttherapeutische Maßnahmen erweitern möchten.

Vorrangig werden in der dreijährigen Weiterbildung die Kernkompetenzen der Kunsttherapie vermittelt. Die Konstitution des Menschen, Krankheitskunde und medizinische Menschenkunde sowie therapeutische Maßnahmen stehen im Vordergrund. Techniken und prozessorientierte Begleitung von Menschen werden eingeübt und in einer Supervision reflektiert vertieft.

Im Jahr 2014 begannen wir mit 14 Teilnehmer(inne)n. Inzwischen erhalten wir schon Anfragen für den nächsten Beginn der Weiterbildung, der voraussichtlich 2017 sein wird. Auch das Studium zum Kunsttherapeuten, das es jetzt seit über 15 Jahren an der Kunstakademie Hamburg gibt, findet immer wieder großes Interesse.

Die Qualität unseres Abschlusses ist auf einem anerkannt hohen Niveau, sodass wir seit vielen Jahren Mitglied in der Europäischen Akademie für Kunsttherapie, der medizinischen Sektion am Goetheanum und in der Kommission für Ausbildungsrichtlinien des Berufsverbandes für anthroposophische Kunsttherapie (BVAKT) sind.



Liebevolle Geborgenheit

Der Sinnesgarten beim Tobias-Haus

Bei Demenz geht jeder Halt verloren. Die Welt wird zu einem unbekanntem Ort und man findet sich in ihr nicht mehr zurecht. Die demenziell veränderten Bewohner im Tobias-Haus, die in ihren kognitiven Möglichkeiten stark eingeschränkt sind, deren Gefühlswelt aber in der Regel voll vorhanden ist, sollen durch den neuen Sinnesgarten vielfältige Anregungen bekommen. Im letzten Jahr entstand eine Anlage mit Endloswegen, ohne Sackgassen und Engstellen, die dem Bewegungsdrang der demenziell veränderten Menschen gerecht wird. Sie sollen selbständig und gefahrlos im Garten wandeln und ihre Erinnerungen pflegen können.

Die Wege sind so gestaltet, dass sie sich vom Grün der Umgebung klar abgrenzen und immer wieder zum Ausgangsort zurückführen. Damit werden selbstbestimmte Spaziergänge auch ohne Begleitung gefahrlos möglich. Über verschiedene Sinnesinseln können Erinnerungen angeregt werden. Altmodische Pflanzen wie Phlox, Akelei und Astern lassen ein Gefühl von Vertrautheit entstehen ebenso wie Dufterlebnisse durch Kräuter oder Rosen. Unter Anleitung ist es möglich, selbst zu gärtnern. Hierfür stehen drei Hochbeete zur Verfügung. Altgewohnte Handgriffe können so wieder ins Bewusstsein zurückkehren. Ein Blick durch das Kaleidoskop regt die Fantasie an.

Die gemütlichen Sitzecken vermitteln Schutz und Geborgenheit. Eine Schwengelpumpe, sprudelndes Wasser, eine Wäscheleine und manch andere Elemente können die Reise in die vertraute Vergangenheit unterstützen.

Finanziert werden konnte der Sinnesgarten durch viele private und institutionelle Spenden in Höhe von 40.000 €. So konnte ein Teil der Investitionskosten von rund 100.000 € aufgefangen werden. Weitere Spenden werden gern entgegengenommen. Als gemeinnützige GmbH arbeitet das Tobias-Haus nicht vordergründig gewinnorientiert.

Das Tobias-Haus liegt am nordöstlichen Stadtrand von Hamburg. Es wurde 1977 eröffnet und 2008 bis 2011 komplett modernisiert und erweitert. Es werden über 145 Menschen im Wohngruppen-Konzept betreut. Der Wohnbereich „Hagen“ ist spezialisiert auf die Betreuung von pflegebedürftigen Menschen mit Demenzerkrankung.



Mehr Informationen
www.tobias-haus.de

Mehr Informationen
www.ethicfinance.net



EthicFinance e. V. in Ostgeorgien

Zukunftsprojekt für georgische Jugendliche

Apfelsaft-Jugendgenossenschaft in Sobissi

Mit der Gründung der Apfelsaft-Jugendgenossenschaft wurde in Sobissi, Ostgeorgien, ein Impuls gegeben, der es Jugendlichen ermöglicht, eine wirtschaftliche Tätigkeit kennenzulernen. Sie sind aktiv und mit steigender Verantwortlichkeit daran beteiligt, erarbeiten sich dabei notwendige Grundfähigkeiten und lernen die Wertschöpfungskette kennen. Dadurch sollen sie in die Lage versetzt werden, einen eigenständigen Berufsweg einzuschlagen – sei es weiterhin in der Genossenschaft oder selbstständig.

Das Projekt hat speziell für diese ländliche Region eine hohe Relevanz, da sich in Ostgeorgien die schlechte wirtschaftliche Lage durch den Konflikt im Sommer 2008 noch weiter verschlimmert hat. Die Arbeitslosigkeit ist sehr hoch, und Perspektiven für Jugendliche gibt es aufgrund fehlender Ausbildungsmöglichkeiten sehr wenige. Die Familien leben in Armut, Häuser und Höfe verfallen, viele junge Menschen verlassen die Dörfer.

Die Ausbildung führt durch alle Bereiche: vom Einkauf der Äpfel im Dorf über Pressung, Pasteurisierung, Abfüllung etc. bis zu Vermarktung und Verkauf. Als Besonderheit kam die künstlerische Ausbildung hinzu, wo die Jugendlichen projektbezogen Tonflaschen für den Saft plastifiziert, selbst entworfene Regale, Tische und Bänke für den Präsentations- und den Schulungsraum gebaut sowie mit Wolle, Stoff, Farben und Leinwand eindrucksvolle Werke geschaffen haben.

Die Jugendlichen nehmen mit Begeisterung und Motivation teil und setzen sich mit großer Energie für das Projekt ein. Sie haben gesehen, dass es mit einfachen Mitteln Möglichkeiten gibt, etwas zu tun, dass Initiative sich bewährt und Perspektiven eröffnet. Damit sind sie in der Lage, ihr Lebensumfeld zu gestalten, die Dorfgemeinschaft mit einzubeziehen und zu bereichern.

Zurzeit sind zwölf Jugendliche Mitglieder in der Genossenschaft, doch kommen in den Produktionsphasen jeweils neue interessierte Jugendliche aus dem dörflichen Umkreis dazu. Außerdem begleiten in den Produktionsphasen verschiedene Experten aus dem Ausland die Jugendlichen und unterrichten sie.

Die Jugendlichen werden mit Unterstützung der Projektinitiatoren versuchen, die Produktionsmenge auf 20.000 Liter zu steigern. Inzwischen wissen zahlreiche Kunden den naturtrüben, ökologischen Apfelsaft sehr zu schätzen, und die Nachfrage seitens der Läden steigt sich laufend.

abgeordnetenwatch.de

Weil Transparenz Vertrauen schafft

Ideen, die am Tresen geboren werden, müssen nicht die schlechtesten sein. Und eigentlich war die Idee so naheliegend, dass man sich schon fragt, warum zuvor noch niemand darauf gekommen war: Warum nicht Politiker im Internet öffentlich einsehbar befragen?

Heute, elf Jahre nachdem zwei Mehr-Demokratie-Mitglieder abgeordnetenwatch.de 2004 in einer Hamburger Kiezkeipe gründet haben, gehört der interaktive Austausch für Bürger und Abgeordnete im Bundestag, im EU-Parlament und in elf Landtagen zur Selbstverständlichkeit. Mehr als 1.000 Bürgerfragen gehen jeden Monat ein, beantwortet werden rund 80 Prozent.

Was zuvor zwischen Abgeordneten und Bürgern unter vier Augen in Briefen ausgetauscht wurde, geschieht nun in aller Öffentlichkeit. Auch das Abstimmungsverhalten, lange Zeit als gut gehüteter Schatz in Plenarprotokollen versteckt, wird jetzt transparent. Dasselbe gilt für Nebentätigkeiten und mit Einschränkungen auch für Nebeneinkünfte.

abgeordnetenwatch.de stellt einen Dialog auf Augenhöhe her, um so der Vision einer selbstbestimmten Gesellschaft näherzukommen. Dazu gehört, dass jede Bürgerin und jeder Bürger sich ein umfassendes Bild vom eigenen Wahlkreisabgeordneten machen kann.

Neben dem öffentlichen Austausch zwischen Bürgern und Politikern veröffentlicht abgeordnetenwatch.de auch eigene Recherchen zu Themen wie Parteispenden, Lobbyismus oder Nebentätigkeiten von Politikern. 2014 deckte abgeordnetenwatch.de auf, dass rund ein Drittel der Nebeneinkünfte von Bundestagsabgeordneten aus anonymen Quellen stammte (mind. 2,1 Mio. €). Die Veröffentlichung brachte eine mediale und politische Debatte in Gang, in deren Folge sich viele Spitzenverdiener rechtfertigen mussten und von einem Bundesverfassungsrichter zur Zurückhaltung hinsichtlich ihrer Nebenjobs gemahnt wurden.

Ende 2014 reichte abgeordnetenwatch.de vor dem Berliner Verwaltungsgericht Klage gegen die Bundestagsverwaltung ein, um die Namen von Lobbyisten mit Zugang zu den Parlamentsgebäuden zu erhalten. Die Verhandlung könnte im Sommer 2015 stattfinden.



Übersicht über Abgeordnete

Abgeordneter	Partei	Wahlkreis	Frage	Antwort
Dr. Gregor Gysi	Die Linke	Berlin-Tierpöten-Köpenick	228 Fragen, 207 Antworten	
Dr. Frank-Walter Steinmeier	SPD	Brandenburg an der Havel - Bielefeld	175 Fragen, 157 Antworten	1 Standard-Antwort
Andreas Nahles	SPD	Rheinland-Pfalz	382 Fragen, 154 Antworten	143 Standard-Antworten
Thomas Oppermann	SPD	Niedersachsen	129 Fragen, 125 Antworten	
Signar Gabriel	SPD	Niedersachsen	241 Fragen, 20 Antworten	37 Standard-Antworten
Clemens Bünning	CDU	Baden-Württemberg	89 Fragen, 79 Antworten	

Angesichts kritischer Bürgerfragen, tiefgehender Recherchen und des Ganges vor Gericht bleibt Gegenwind aus der Politik nicht aus. Um unabhängig arbeiten zu können, setzt abgeordnetenwatch.de auf die Unterstützung durch Förderinnen und Förderer. Mit ihren regelmäßigen Spenden ermöglichen derzeit mehr als 1.800 Menschen das überparteiliche Projekt.

Mehr Informationen:
www.abgeordnetenwatch.de



Ansprechpartner und Geschäftszeiten

der Gemeinnützigen Treuhandstelle Hamburg e. V.

Karin Loeding
040 55619881
gts@treuhandstelle-hh.de

Bürozeiten:
montags, dienstags und donnerstags
von 9 bis 13 Uhr

Matthias Zaiser
040 55619893
m.zaiser@treuhandstelle-hh.de

Bürozeiten:
dienstags und donnerstags
von 9 bis 17 Uhr